

	Inhalt der E-Mails (Fehler wie im Original)	Sckerl in Interviews	Sckerl in seiner Rede vor dem Landtag am 13.11.2014
E-Mail 9.10.2014, 17:24 Uhr, <u>von</u> Willi Halder  <u>an</u> Ulrich Sckerl, Daniel Lede-Abal, Fraktionsberaterin	Halder leitet kommentarlos eine E-Mail des Sekretärs der Enquetekommission von 17:22 Uhr weiter. In der legt der Jurist das leicht veränderte Gutachten vor.		„Ich bin Parlamentarier aus Leib und Seele – und ich lüge meine Kollegen nicht an.“
E-Mail 9.10.2014, 17:32 Uhr, <u>von</u> Willi Halder  <u>an</u> Ulrich Sckerl, Daniel Lede-Abal, Fraktionsberaterin	„Bitte schaut euch die Änderung an, würde dann Montag damit an die Presse gehen.“		
E-Mail 9.10.2014, 18:42 Uhr, <u>von</u> Ulrich Sckerl  <u>an</u> Willi Halder, Daniel Lede-Abal und Fraktionsberaterin	„Deine ( <i>Halders – die Redaktion</i> ) Linie heute war: Vorlage nach der Enquete. Wenn Du am Freitag ne PM ( <i>Pressemitteilung – die Redaktion</i> ) machst, musst du das gutachten Montag auf die TO ( <i>Tagesordnung – die Redaktion</i> ) nehmen. Wollt ihr das?“	„Ich wusste nicht, dass die anderen Fraktionen das Gutachten nicht hatten.“ <i>Sckerl im Rheinneckarblog.de 4.11.2014</i>	„Das Problem im Hintergrund war doch der Vorwurf in der Presse, Herr Halder halte ein Gutachten unter Verschluss. Und das fand ich als Vorwurf gegen meinen Kollegen unerträglich in diesem Moment.“
E-Mail 9.10.2014, 19:21 Uhr, <u>von</u> Willi Halder  <u>an</u> Ulrich Sckerl, Daniel Lede-Abal, Fraktionsberaterin	„danke, der Hinweis mit der TO ist wichtig, habe ich aus dem Blick verloren. Also Denkpause.“		
E-Mail 9.10.2014, 21:37 Uhr, <u>von</u> Ulrich Sckerl  <u>an</u> Willi Halder, Daniel Lede-Abal, Fraktionsberaterin	„Denkpause nutzen um zu klären: Forderst Du als Vorsitzender weitere Nachbesserungen? <b>I möge sich dazu Gedanken machen.</b> “  <i>(I ist die Fraktionsberaterin – Hervorhebung durch die Redaktion)</i>	„Die Vorwürfe der Einflussnahme sind völlig absurd. Es gab von Seiten von Willi Halder Aufklärungsbedarf, der hatte Rechtsfragen, weil er kein Jurist ist. [...] Ich habe das unter Verschluss genommen und damit nicht gearbeitet.“ <i>Sckerl im Rheinneckarblog.de 4.11.2014</i>	

„Meine Frage nach den ‚Nachbesserungen‘ ging an Willi Halder. Die Mitarbeiterin hatte ich schon am 6. Oktober beauftragt, eine Zusammenfassung anzufertigen.“

*Sckerl in unserer Zeitung, 13.11.2014*

E-Mail 10.10.2014, 11:26  
Uhr, von Daniel Lede-Abal

„Wäre das nicht eine Möglichkeit um FDP Wolf aus dem Licht raus zu drücken.“

an Ulrich Sckerl, Willi Halder, Fraktionsberaterin

*(gemeint ist der frühere FDP-Bundestagsabgeordnete und das Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages Hartfried Wolff – die Redaktion)*

E-Mail 10.10.2014, 13:21  
Uhr, von Fraktionsberaterin

„[...]“

Die Anhörung (von Ermittlungsbeamten – die Redaktion) kann unter Beachtung der Persönlichkeitsrechte öffentlich stattfinden. Diese Nachbesserung ist wichtig für uns.

[...]

Beamtenrechtliche Aussagegenehmigung – das ist die Kernfrage. Das Gutachten ist in diesem Punkt nicht nachgebessert worden.

[...]

**Vorschlag: die Formulierung des Ergebnisses auf Seite 28/29 muss nachgebessert werden.“**

„Wir haben uns mit dem Gutachten inhaltlich gar nicht auseinandergesetzt.“

*Sckerl in unserer Zeitung, 13.11.2014*

„Mir ist der Vorwurf gemacht worden, ich oder meine Fraktion hätten Einfluss auf das Gutachten nehmen wollen oder sogar genommen. Das ist absurd und mittlerweile durch eine Stellungnahme der Landtagsverwaltung selbst mehrfach widerlegt.“

*Sckerl in unserer Zeitung, 13.11.2014*

„Ich habe das Gutachten nicht bewertet.“

[...]

„Es gab am 10.10. weder den Versuch noch die tatsächliche Einflussnahme.“

[...]

„Wie soll denn diese Einflussnahme stattgefunden haben. Was stellt man sich denn so landläufig vor? Dass der Sckerl zum Finkenbeiner geht und sagt: ‚Finkenbeiner, Du hast da ein Gutachten geschrieben. Ich verlange aber, dass Du auf Seite sowieso und Seite sowieso Änderungen vornimmst.‘ Meinen Sie das ernsthaft? Das ist absurd, sowas von absurd.“

*(Ministerialdirigent Andreas Finkenbeiner ist unter anderem für den Juristischen Dienst des Landtags zuständig – die Redaktion)*

**E-Mail 12.10.2014, 23:58  
Uhr, von Ulrich Sckerl**

**an Willi Halder, Daniel  
Lede-Abal,  
Fraktionsberaterin sowie  
zwei weitere Abgeordnete**

„[...] Für morgen müsst ihr den Vorgang und das Geschwätz, muss es vor allem Willi relativieren.

Vorschlag für einen Tenor:  
Stellungnahme ist in einer ersten Fassung da, Obleute wissen das. Es gibt aber noch eine Reihe von Fragen, die derzeit geklärt werden.  
Stellungnahme kommt aber diese Woche und kann dann breit beraten werden. Auch in der Öffentlichkeit. Von „zurückhalten“ o.ä. kann daher überhaupt keine Rede sein.

Im Gegenteil: Wir sind für die vollständige Klärung der Fragen, für die Info aller Beteiligten und für eine breite Debatte über die Rechten und Pflichten einer Enquete.

Fragen an das Gutachten gibt es ja völlig zu recht. Da waren wir uns Donnerstag alle einig!!

Sobald die Fragen geklärt sind, geht das Papier an die Enquete. Inklusive Presse und breite Debatte. Also ein völlig normaler Vorgang. Kommt auch in einem UA immer wieder vor. Der Vorsitzende muss die Rechtsmeinung des Gutachtens ja schließlich nach innen und außen vertreten, es gibt ja keinen Beschluss der Enquete darüber. Da hat er das Recht zu Nachfragen und

Zum Vorwurf des FDP-Abgeordneten Professor Ulrich Goll, Sckerl sei der Drehbuchautor einer inszenierten Lüge:

„Das trifft mich persönlich heftig – und das ist ehrabschneidend. An diesem Vorwurf ist nichts dran. Ich habe niemandem, weder dem Vorsitzenden der Enquetekommission noch irgendein anderes Mitglied meiner Fraktion zur Lüge angestiftet. Dieser Vorwurf ist ungeheuerlich.“

Klarstellungen. Er kann selbst eine Änderung verlangen, wenn er sie denn begründen kann.“